

Mittwoch, 5. September 2012

Am Morgen sieht es wettermäßig etwas besser aus. Es ist zwar alles feucht, aber es regnet nicht mehr. Als ein paar Sonnenstrahlen hervorkommen, hängen wir das nasse Öl- und anderes Zeug hinaus. Der Wetterbericht lässt die Hoffnung aufkommen, dass wir nach Mittag an der Rückseite des Tiefs vielleicht doch ungeschoren und ungetauft über das Tyrrhenische Meer kommen. Bei einem kleinen Spaziergang im Ort La Maddalena mit anschließendem Cafehaus-Besuch entschließen wir uns, bereits um 10:00 anstelle 12:00 Uhr auszulaufen. Tatsächlich zieht das Tief etwas schneller ab als gestern vorhergesehen und wir gehen außerhalb des Maddalena-Archipels auf Kurs 090°. Bald rauschen wir mit 7 bis 8 Knoten auf einem tiefen Raumschotkurs Richtung Capo Circeo. Wir surfen den ganzen Tag und die ganze Nacht die Wellen hinunter. Die Steuermänner jubeln und überbieten sich in den Spitzengeschwindigkeiten. 9.6, 9.8, 10.3, 10.6, 11.0 und schließlich 11.3 Knoten. Wilfried holt die Heißsporne mit der Bekanntgabe der effektiven Fahrt über Grund etwas herunter, aber immerhin, 9.9 kn FüG ist ja auch ganz ordentlich. Wir werden förmlich von Zirze mittels vorausgeeiltem Tief angesogen. Während die Segler draußen jubeln, stöhnen die in den Kabinen. An Schlafen ist bei diesen Bedingungen praktisch nicht zu denken und so gibt es doch bald auch für mich, der ich als Siebter eigentlich frei wäre, wieder Wache schieben.

Donnerstag, 6. September 2012

Die Nacht war für die Schlafenden hart. Der Wind und die Welle lassen nur vorübergehend nach. Dafür stehen wir nach 23 Stunden Fahrt um 09:00 Uhr bereits vor dem Kap Circeo - 167 Seemeilen in 23 Stunden, das gibt einen Schnitt von 7,3 Knoten ! Gleichzeitig machen wir die 1.000ste Meile auf der heurigen Odyssee.

Wir legen uns in der Marina San Felice Circeo an die Tankstelle, wo uns ein netter Tankwart nach der harten Überfahrt ein Plätzchen für ein paar Stunden zugesteht. Es gibt ein reichliches Frühstück und alle stärken sich. Wir sehen uns um, ob wir nicht doch Circe erblicken, aber was wir da am Strand sehen, das kann sie nicht gewesen sein (siehe Bild). Wahrscheinlich ist sie weggezogen, denn seit dem Feministinnen behaupten, dass alle Männer ohnehin schon Schweine wären, dürfte sie sich nach einem anderen Geschäft umgesehen haben.

Zirze heute ?



Klaus Obereder und Claus Muhr möchten gerne Aufnahmen des segelnden Schiffes von Land aus machen. Also packen wir kurzum zusammen und gleich nach 11 Uhr geht es wieder hinaus, um zu wenden und zu halsen wie die Verrückten, damit die gewünschten Einstellungen zustande bekommen. Dazu ein Bild hier und noch ein paar im Anhang.



Wir kehren nochmals in den seichten Hafen zurück und holen unser Team ab, um dann gemeinsam ab 12:15 auf die Strecke nach Ischia ca. 50 Meilen vor den Wind zu gehen.

Um 20:00 Uhr treffen wir in San Angelo auf Ischia ein und machen längsseits fest. Ein netter Ort mit kleinem Hafen. Wir entschließen uns, Gerhards Braten im Cockpit einzunehmen. Es fühlt sich hier traumhaft angenehm an. Das Wasser ist kristallklar, Alois und ich springen noch ins Meer, um uns anschließend am Heck ausgiebig zu duschen – einfach herrlich. Danach gibt es noch Cockpit-Gespräche über Gott und die Welt und wie schnell die Tage vergangen wären. Die beiden Medienkläuse schlafen im Cockpit, nachdem sie ausgiebig den Sternenhimmel bewundert hatten.

Es wird Zeit auch schlafen zu gehen, der Donnerstag geht dem Ende zu. Ein echtes Stück Arbeit liegt hinter uns, gestern und heute das Tyrrhenische Meer zu queren. Aber

Zeus, Äolos und schlussendlich auch mein Busenfeind Poseidon waren gnädig. Wir spendeten dafür auch Grappa vom Feinsten.

Morgen geht's zu den Sirenen und dann in unseren Übergabehafen nach Amalfi.

Mast- und Schotbruch

Christian

YCBS Odyssee 2011/2012  
Yachtclub Braunau-Simbach  
Auf den Spuren des Odysseus

Segelyacht EVA  
Aktuelle Position: San Angelo - Ischia  
Aktueller Skipper: Christian Haidinger



„Odysseus on Törn again“ oder „Der alte Mann und das Meer“ !



Zirzes Palast ?



Zirzen-Zoom ?



Capo Circeo voraus !



Ohne Worte oder „Geschminkt für den Zirzen-Besuch“ - Wilfried, der Saubermann !

